

Erhard Landsiedel Friedel Wohlfahrt



Samos

Erhard Landsiedel Friedel Wohlfahrt

Samos

Mit der Beech Bonanza V 35B auf die Insel Samos Griechenland

Copyright 2003 © Erhard Landsiedel, Friedel Wohlfahrt

April 2003

Jeder Nachdruck, auch auszugsweise, nur nach vorheriger Genehmigung

Satz und Layout: © eddh.de Siegfried H. Kottysch, Hamburg

Laut Wetterdienst müssen wir noch eine Woche warten um über die Alpen zu kommen. Erhard ist ungeduldig und ruft gegen Mittag wieder beim Deutschen Wetterdienst in Offenbach an. Die Aussage lautet, wenn Ihr es gleich versucht , über St. Johann und Villach, habt Ihr vielleicht eine Chance . Das ist der Beginn einer erlebnisreichen Fliegerreise über die Alpen, die Adria und die griechische Ägäis.

Ruck zuck sind wir in Egelsbach (EDFE) und um 13:25 in der Luft Richtung München. Von weiten ist zu erkennen, dass nicht nur die Berge, sondern auch die „schönen,, Wolken zu überfliegen sind. Den Versuch früh zu steigen macht München leider nicht mit. (schade für die verlorene Zeit). Es ging hoch hinauf, doch wir haben es noch geschafft die Alpen zu überqueren. (Die Dienstgipfelhöhe unserer Bonanza liegt bei ca. 18.000 feet)



Die freundliche Stimme vom Tower in Portoroz, lässt uns beim Landeanflug die freie Wahl der Landebahn. Der Wind war eingeschlafen. Vorbei an dem schönen Fischerstädtchen Piran und den Salinen wählen wir die Piste 33. Kaum ist die Maschine in Park-

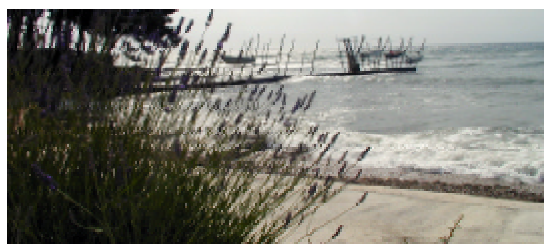


position abgestellt, kommt auch schon die freundliche Dame in Ihrer schicken Uniform mit dem Gepäckwagen. Nachdem die Maschine festgezurr und die Scheiben aufgehängt sind, geht es zu Flughafen Gebäude. Dort wartet schon ein Edel Slibowitz zur Begrüßung auf uns. Zu dem Flugplatz Portotoz besteht seit

vielen Jahren eine Partnerschaft zu Egelsbach. Ein Flughafen mit Herz, aufmerksamen, hilfsbereiten und immer freundlichen Mitarbeitern.

Liebe slowenische Freunde, Luka und Jose Arko, bringen uns zum Hotel. Anschließend spazieren wir die Küste entlang nach Piran. Dort werden wir von unseren Freunden zu einer großen Platte Meeresfrüchte eingeladen. Als besondere Delikatesse genießen wir die Steinbohrermuscheln.

Die beiden nächsten Tage sind wir mit dem Mietwagen unterwegs und erforschen die Halbinsel Istrien.



Die Wolken der labilen Tiefdruckwetterlage der letzten Tage hängen zwar noch tief, aber Split Forecast meldet CAVOK. Über Pula können wir schon etwas höher steigen und die Wolkendecke lockert immer mehr auf. Es zeigt sich um so weiter südlich wir kommen eine wunderbare sonnige Inselwelt. Über den Kornaten freuen wir uns, dass wir den Flugplan gleich bis Dubrovnik aufgegeben haben. Momentan keine Wolke am Himmel. Aber, aber das Wetter nach Dubrovnik, CB's linienförmig schon ab Mljet, das heißt landen in Split



Obwohl das Flughafenpersonal stets freundlich war, bedrückte uns das übermäßige Sicherheitsbedürfnis von Split. (immer unter Kontrolle) Mit dem Vorfeldbus wurden wir das kurze Stück zum Terminal gebracht, anschließend sollten wir mit dem Bus weiter zum

Tower gefahren werden, durften aber doch die letzten 70 Meter laufen. Ein sehr hilfsbereiter AIS Mitarbeiter gab uns Tipps, wie wir Costline direkt über Montenegro und Albanien nach Korfu fliegen könnten. Den Flugplan gaben wir entsprechend auf und gingen zurück zum Terminal, aber nicht alleine. Vor dem Tower wartete unsere charmante Begleitung.



Wir fahren mit unserem Mietwagen nach Trogir, ein reizendes Hafenstädtchen. Hier beobachten wir dass kommen und gehen der Charterboote bei unserem Abendessen am Hafen. In der Verlängerung der Landebahn fanden wir eine kleine Pension und konnten von hier aus das einzige landende Flugzeug nach SS beobachten.

Samstag der 8. Juni 2002, ein schöner Tag. Lachende Menschen, wir spielen heute gegen Italien (Fußball) können wir von unserem freundlichen Vermieter erfahren. Das Frühstück genießen wir im Hafen. Alles drängelt sich um die Fernseher. Wir machen uns auf zum Flughafen. Dort beste Stimmung, in den Hallen alles voller Menschen (Urlauber). 3 Chartermaschinen sind soeben gelandet. Gott, was machen wir nur

mit den beiden Piloten von dem kleinen Flieger. Keiner da, der uns jetzt zum Tower bringen kann. Außerdem muß man noch das Spiel gegen Italien verfolgen. Überall Minitore, hast Du gesehen, beinahe ein Tor für Kroatien, alles lacht, aber wir wissen immer noch nicht wie wir zum Tower kommen. Die Zeit läuft davon und wir wollen nach Kerkira (Korfu). Endlich hat einer Erbarmen mit uns und begleitet uns zum AIS. Wir werden freundlich empfangen, unser Flugplan ist angenommen und das Wetter ist auch gut auf unserer Route nach Griechenland. Die Welt ist wieder in Ordnung und wir checken unser Flugzeug zum Weiterflug.

Wir überfliegen den Hafen von Split und genießen wieder die schöne Inselwelt. Von weitem ist Dubrovnik mit seinem alten Hafen und der Marina zu sehen. Wir nehmen uns vor, bei unserem Rückflug, hier in Dubrovnik unbedingt zu landen. Bei den freundlichen Controllern von Dubrovnik haben wir uns abgemeldet, nun dauert es eine ganze Weile bis wir Kontakt mit Potgorica Radar bekommen. Etwas bedrückt mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass Belgrad uns keine Durchfluggenehmigung erteilt. Erhard faste noch einmal nach, da der Flugplan angenommen sei, doch auch eine weitere Rücksprache von Potgorica mit Belgrad ändert nicht daran, dass wir umkehren mussten. Inzwischen sahen wir schon die Bucht von Kotor, über Tivat flogen wir nun zurück nach Dubrovnik. Hier wurden wir gut gelaunt und freundlich empfangen. (Kroatien hat gegen Italien gewonnen)

Eine kleine Pension fanden wir direkt am Meer. Bei Lupo und Monika fühlten wir uns wie zu Hause, dabei war es besonders preiswert. Nach einer Platzrunde im Meer und einem guten Frühstück fuhren wir in die Altstadt von Dubrovnik, Kultur war angesagt. Am





nächste Tag , Fahrt nach Montenegro und Budva. Landschaftlich sehr reizvoll, doch die Menschen machen einen ernsten und sorgenvollen Eindruck. Es erinnert vieles an die alte Ostblockzeit.

Nach einer Schleife über unsere Pension Zupa fliegen wir über Brindisi nach Kerkira die klassische Route übers Wasser.

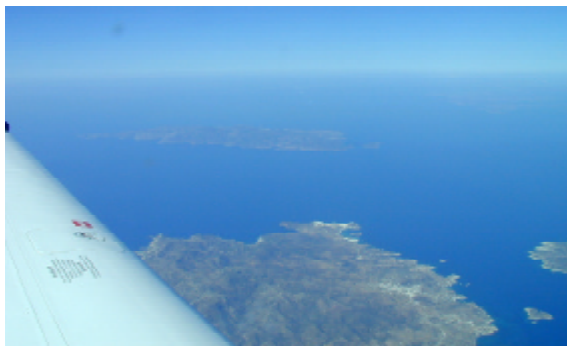
Kerkira ist etwas umständlich, aber hilfsbereit und freundlich. Mit einem zu teurem, heruntergekommenen alten Fiat Cabrio finden wir an einer wunderschönen Bucht eine mehr als einfache Bleibe mit Höhlencharakter.

Bevor wir weiterfliegen, rät man uns zu klären ob die Flugplätze die wir anfliegen auch Avgas haben, obwohl lt. Bottlang welches vorhanden sei. Samos sagt uns kein Avgas zu, nur BP. Bei weiterem Nachfragen stellt sich dann heraus das Avgas auch



in ausreichender Menge nur von der Marke BP vorhanden sei. Der nächste Platz sollte Iraklion auf Kreta sein. Doch trotz Vermerk im Bottlang F-3 , sei für die nächsten Wochen nicht mit Avgas zu rechnen.

Ein kleiner Rundflug über Korfu, dann flogen wir über Araxos, Milos, vorbei an Naxos nach Samos. Obwohl wir von Dalmatien sehr verwöhnt waren, genossen wir die Inseln mit Ihren weißen Häusern. Das Meer in der Ägäis erscheint uns irgendwie blauer als die Adria. Nun hatten wir Kontakt mit Samos, fanden aber die Angaben 47 Knoten Wind auf die Piste 09, dann 24 Knoten auf die 27 etwas sonderbar. Doch als wir den Platz in Sicht hatten, konnten wir verstehen, dass bei nördlichen Starkwinden, durch das Gebirge solche plötzlichen Windänderungen am Boden möglich sind.



Der Flugplatzchef ließ es sich nicht nehmen, uns an der Maschine zu begrüßen. Es war etwas militärisch aber freundlich und herzlich. Er besorgte uns auch einen Mietwagen von Avis und wir fanden eine Pension mit Familienanschluss direkt am Meer. Spezialgericht war flambierter Schafskäse.



Zwei Tage wollten wir in Santorini verbringen, doch wir bekamen nur eine Freigabe für 2 Stunden, da der Flugplatz zur Zeit umgebaut wird. Nun unternahmen wir ausgiebige Fahrten auf Samos. Die Insel ist leider vor 2 Jahren zu einem großen Teil abgebrannt und die Spuren sind noch unübersehbar. Trotzdem ist Samos mit seinen einsamen Badebuchten und



den netten freundlichen Menschen eine Reise wert.

Bei einem Telefonat mit dem DWD in Offenbach wurde uns empfohlen, die Rückreise anzutreten, da sonst für längere Zeit die Alpen wegen Nordstau nicht VFR passierbar wären. Wir beschließen den Rückflug anzutreten und geben unseren Mietwagen bei Alexandro von Avis zurück. Das kleine Flughafengebäude von Samos ist brechend voll, da hintereinander 2 Chartermaschinen gelandet waren. Alexandro schüttelt den Kopf und kann sich nicht vorstellen wie wir jetzt auf's Vorfeld kommen sollen. Erhard strahlt und denkt an seine Freund, den Flugplatzchef. Es dauert nicht lange und er holt uns beide persönlich ab und ruck zuck sind wir durch die Gepäck- und Passkontrolle auf der anderen Seite. Genau so schnell lässt er den Tankservice von BP kommen und wir tanken mit der neuen Elektropumpe von BP auf. (bis vor kurzem wurde hier noch mit der Handpumpe Avgas befüllt.) Mit etwas Wehmut verlassen wir Samos, Efkaristo, vielen Dank, dass wir so herzlich aufgenommen wurden.

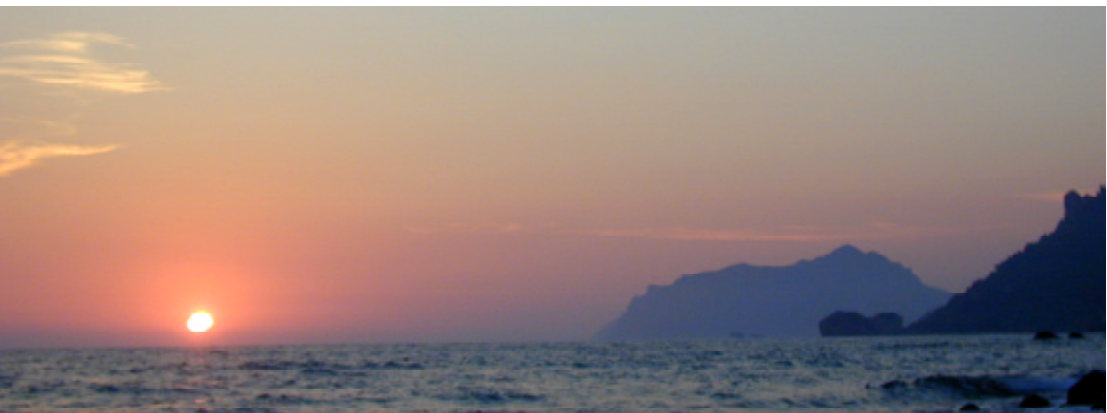
Eine Schleife entlang der Westküste von Samos fliegen wir wieder vorbei an Naxos und über Milos. Bis jetzt Sky clear. Von weitem erkennen wir den Poloponnes an den in Wolken eingehüllten Bergen. Ab nach oben, die Frostgrenze ist im Himmel. Leider haben wir erst nach Preveza wieder richtige Bodensicht. Nun geht alles schnell, die freundliche Damenstimme am Funk von Kerkira Approach lässt uns über das Kerkira VOR direkt einfliegen, der Rest ist schon Rou-

tine. Diemal haben wir Glück und finden eine Edelherberge mit langem Sandstrand und einem zauberhaften Sonnenuntergang am Abend. Ein schöner Abschluss für Griechenland.

Obwohl wir am nächsten Morgen früh am Flugplatz sind, Wetter ist gut, der Flugplan nach Mali Losinje ist aufgegeben haben wir ein Problem. Eine Chartermaschine nach der anderen landet und will tanken. Uns läuft wieder die Zeit davon und wir warten und warten. Erst nach großem Protest wird endlich unsere Beecht aufgetankt. Der Flug führt uns wieder über Brindisi, dass zwischen Italien und Kroatien das GPS System außer Betrieb ist, kennen wir ja schon von früheren Flügen. Die Nato steht aber immer zur Seite. Wieder ein Genuss die herrliche Inselwelt im Sonnenschein aus 8500 feet zu genießen. In Mali Losinje ist alles unkompliziert, aber hier sind wir ja auch schon fast zu Hause. Bei früheren Flügen zur Adria haben wir hier immer Station gemacht und sind immer freundlich und hilfsbereit empfangen worden. Diesen Flugplatz können wir bestens empfehlen. Die Flugleitung organisiert uns ein Zimmer im Hotel Bellvue, direkt am Meer, bringt uns mit Ihrem Shuttlebus hin und holt uns am nächsten Morgen auch wieder dort ab.

Für den Rückflug über die Alpen bekommen wir Edelwetter, dazu freundliche Controller, die uns bis FL 150 frei operieren lassen. So ist es möglich daß wir den Großglockner mit seinen Gletschern mehrfach aus der Nähe umrunden können. Der restliche Heimflug nach Egelsbach ist dann nur noch Routine.

Alles in allem ein wunderschönes Fliegererlebnis mit unserer Beech V35B D-EFWD



Kostenübersicht der Fliegerreise nach Samos Stand Juni 2002

Protoroz:

Landung und 3 Tage Parken:	28,75 EUR
AvGas ltr:	0,80 EUR

Split:

Landung und 1 Tag Parken:	35,81 EUR
AvGas ltr:	0,88 EUR

Dubrovnik:

Landung und 3 Tage Parken:	53,80 EUR
AvGas ltr:	0,82 EUR

Kerkira (Korfu):

Landung und 1 Tag Parken:	28,32 EUR
AvGas ltr:	1,80 EUR

Samos:

Landung und 3 Tage Parken:	4,89 EUR
AvGas ltr:	1,14 EUR

Kerkira (Korfu), Wochenendpreis:

Landung und 1 Tag Parken:	34,91 EUR
AvGas ltr:	1,80 EUR

Mali Losinje:

Landung und 3 Tage Parken:	28,38 EUR
AvGas ltr:	0,76 EUR

